

1

– 90 Minuten

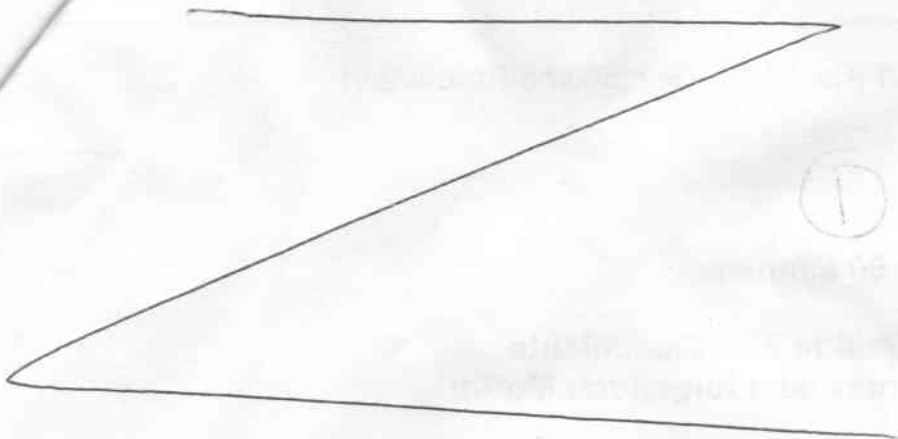
Erzähle eine Geschichte,  
unter dem folgenden Motto:

„Was wirklich wichtig ist, ist nicht das,  
was wir fühlen, sondern was wir mit dem tun,  
was wir fühlen.“ (Nichita Stănescu),  
(etwa 250 Wörter, +/-10%).

Es war ein düsterer und unheilvoller Herbstmorgen. Die Nacht war immer noch wie ein undurchdringlicher Schleier aus Dunkelheit. Regen peitschte gegen den Fensterscheiben, während Anna auf die leere Straße starrte. Die Bäume schienen in einer Melancholie gehüllt zu sein, genau wie ihre Seele.

Sie presste das alte Foto von ihrem Bruder an ihre Brust, auf dem Jonas hoffnungsvoll lachte. Ein Unfall hatte ihn ihr genommen, und somit auch ein Versprechen: „Wir werden diesen Marathon zusammen durchmachen.“ Später an diesem Tag, befand sich Anna inmitten der Läufer. Sie schaute sich herum und merkte, dass sie die Einzige ohne Partner war.

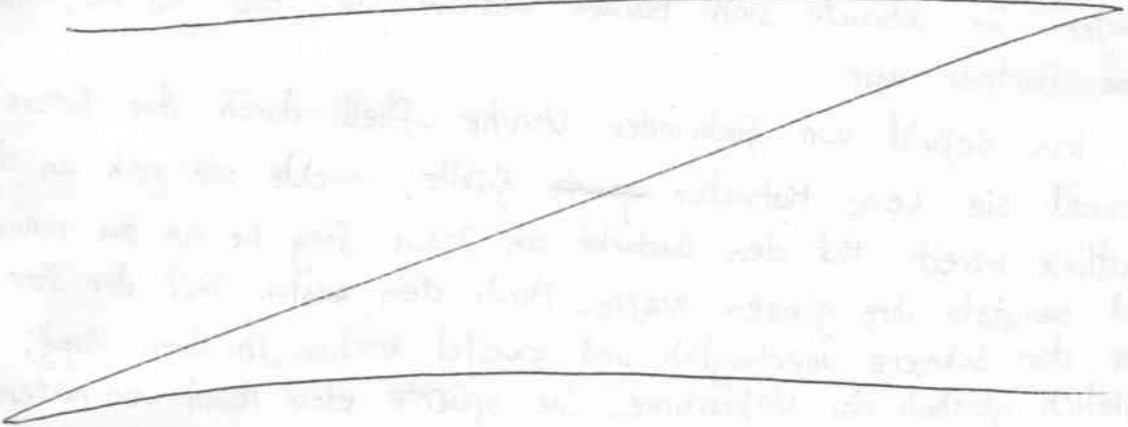
Ein Gefühl von fiebernder Unruhe fließ durch ihre Adern. Obwohl sie keine Motivation ~~spürte~~ fühlte, machte sie sich an der Startlinie bereit. Mit dem Gedanken an Jonas fing sie an zu rennen und benutzte ihre ganzen Kräfte. Nach dem ersten Teil der Strecke war der Schmerz unerträglich und Zweifel krochen in ihren Kopf. Plötzlich geschah das Unfassbare. Sie spürte eine Hand von hinten,



mit dessen Hilfe sie frische Kraft aufnahm. Ihr Herz war schwer, aber ihr Entschluss gefasst.

Schweiß mischte sich mit Tränen und ihre Beine waren erschüttert. Nichtsdestotrotz, gab sie nicht auf. Ein Flüstern durchzog die Straße, als ob die Kälte selbst reden konnte. Es war die Stimme von Jonas, der ihr sagte, dass sie bald an der Endlinie ankommen würde. Sie konnte ihren Augen nicht glauben, aber sie hatte es wirklich geschafft.

Letzendlich überquerte sie die Grenze und schaute zum Himmel. Er war nie fort gegangen, sondern passte immer auf seine Schwester auf, wie ein Engel. Obwohl Anna Angst hatte, benutzte sie ihre Gefühle um ihren Bruder stolz zu machen. Deswegen wird Jonas immer weiter leben, in dem Gedanken seiner lieben Schwester.



2

– 90 Minuten

Erzähle eine Geschichte,  
unter dem folgenden Motto:

„Was wirklich wichtig ist, ist nicht das,  
was wir fühlen, sondern was wir mit dem tun,  
was wir fühlen.“ (Nichita Stănescu),  
(etwa 250 Wörter, +/-10%).

Lotte saß allein in einem Park, sie war traurig weil sie nämlich keine Freunde hatte. Sie versuchte immer freundlich zu sein, aber ihre Kollegen nichts mit ihr zu tun haben. Lotte war immer allein und traurig, aber sie wollte, dass niemand das weißt. Doch eines Tages veränderte sich alles. Eines Tages kam ein Mädchen in ihre Klasse, ihr Name war Emma. Sie war ein fröhliches Mädchen, das ihre Gefühle nicht versteckte. Jedes mal ~~si~~ sie fröhlich war, lächelte sie, wenn sie traurig war, weinte sie und jedes mal ~~si~~ sie wütend war, schrie sie Leute an. Lotte mögte sie nicht, warum wurde dieses Mädchen so schnell ihre Gefühle zeigen? Sicher wird niemand sie mögen. Doch bald hatte Emma sehr viele Freunde gemacht und Lotte wusste nicht wie. Eines Tages kam Emma zu Lotte.

„Hallo! Ich bin Emma“, sagte sie, „wie heißt du?“



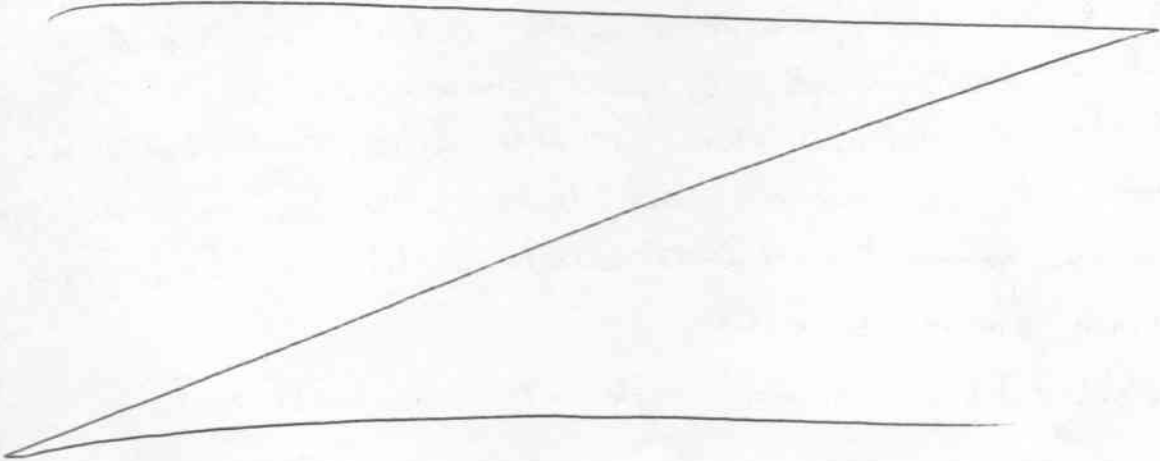
„Lotte“, antwortete sie.

„Warum bist du immer so traurig?“, fragte Emma.

„Ich bin nicht immer traurig, ich will meine Gefühle nicht zeigen, vielleicht wird jemanden mich anlachen.“ antwortete Lotte.

„Was wir fühlen ist nicht sehr wichtig, aber wichtiger ist was wir mit unsere Gefühle tun“, sagte Emma, „niemand wird dich anlachen, wenn du deine Gefühle zeigst.“

Seit dem wurden Lotte und Emma Freunde. Lotte fing an, langsam, ihre Gefühle zu zeigen und sie fühlte sich sehr gut. Sie fühlte sich wie eine andere Person, so frei und glücklich. Jetzt konnte sie draußen lachen und weinen ohne sich vor andere Personen zu fürchten. Seit dem versuchte Lotte das Leben von andere Personen zu verändern, so wie Emma ihre Leben verändert hat.



3

– 90 Minuten

Erzähle eine Geschichte,  
unter dem folgenden Motto:

„Was wirklich wichtig ist, ist nicht das,  
was wir fühlen, sondern was wir mit dem tun,  
was wir fühlen.“ (Nichita Stănescu),  
(etwa 250 Wörter, +/-10%).

Vor langer, langer Zeit als die Nächte noch dunkler waren und die Wälder noch tiefer, gab es in einem großen Königreich ein reichen Geschäftsmann namens Heinrich.

Als er noch jung war, fing er an kleine Sachen zu kaufen und teuer zu verkaufen. Diese kleine Sachen wurden später zu teuren Häusern und Feldstücken.

Heinrich hatte eine Familie und war reich. Er fühlte sich gut und deswegen wollte er auch etwas gutes tun. Alle Dorf Bewohner dieses Königreiches waren arm. Sein Gefühl sagte er musste was machen sonst werden alle verhungern.

Der König, Josef war ein sehr böser König. Ihm war die Macht egal, er musste der reichste Mann sein. Somit stellte er große

Steuern für alle Leute.

Eines Tages ging Heinrich zum König Josef um ihm ein erstaunliches Angebot zu machen. Er bot ihm eine Menge Gold, zwei große Häuser am See und ein riesiges ~~Stad~~ Feld an. Der König musste dafür sein Königreich abgeben. Josef akzeptierte sofort, ihm war die Macht ~~egal~~ <sup>egal</sup> er ~~war~~ machte den Vertrag und ist am selben Tag verschwunden.

Der Geschäftsmann merkte wie dumm der ehemalige König war und lächelte.

Der nächste Tag fing mit ganz neuen Regeln an. Die Steuern waren komplett weg und alle Bewohner bekamen eine Menge Geld um ihre Kinder in die Schule schicken zu können und sich die alte Häuser oder Bauernhöfe zu erneuern. Heinrich wusste jetzt, dass seinen Gefühl ihm nicht enttäuscht hat.

Am Ende des Tages ist es wichtig, dass zu machen was du fühlst. Gefühle sind ~~ein~~ nicht nur ein Zeichen, diese sagen dir was du tun sollst.

4

– 90 Minuten

Erzähle eine Geschichte,  
unter dem folgenden Motto:

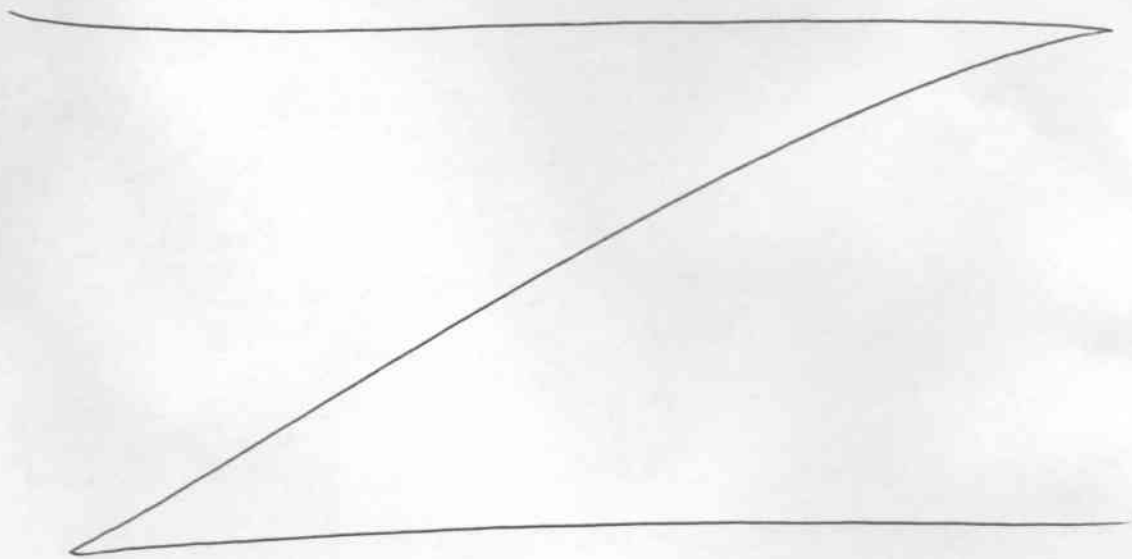
„Was wirklich wichtig ist, ist nicht das,  
was wir fühlen, sondern was wir mit dem tun,  
was wir fühlen.“ (Nichita Stănescu),  
(etwa 250 Wörter, +/-10%).

Gefühle spielen im Leben ~~is~~ eine große Rolle, aus diesem Grund ist es wichtig diese zu äußern. Niemand hat die Kraft unsere Gedanken zu verraten, doch viele Menschen verliert dies zu tun schwer. Ein Beispiel wäre Lucas' Liebesgeschichte. Lucas, ein neunzehnjähriger Kerl verliebt sich in eine Studentin, Namens Hellen. Sie war deutsch und er kroate, da ja früher Nationalität ein wichtiges Merkmal war, dachte Lucas zu sich, er wäre für Hellen nicht gut genug. Die Beiden führten eine enge Freundschaft allerdings wurde es nicht zu etwas mehr. Vier Jahre später sind sie fertig mit der Schule und werden so ~~zur~~ die Verbindung verlieren. Es ist nicht zu leugnen dass Lucas immer noch an Hellen denkt. Nach fünfzehn Jahren wird ein Schultreffen geplant, wo sich die Beiden

treffen. Jetzt nun kommt  
Hellen mit zwei Kinder im  
Arm und ein Mann zu sich  
nächst. Lucas wollte ins Boden  
versinken, er wusste das in seinen  
Herzen immer noch Hellen stand.

Gedanken fließen durch seinen Kopf.

"Warum tat ich nichts, ich sollte die  
Kraft ihr zu sagen gefunden haben."  
sagte sich Lucas geärgert. Ihr war es  
klar, trotz seine Gefühle für Hellen wurde  
es nichts und er wusste ganz genau  
warum. Die Angst war er mit sich  
Jahrelang vertragen. Also wichtig ist es  
im Leben das Risiko ins Hand zu nehmen  
und das was man fühlt zu nutzen  
bevor ~~es~~ es zu spät wird. Angst kann  
lebenslange ~~Ent~~ Entscheidungen verändern.



5

– 90 Minuten

Erzähle eine Geschichte,  
unter dem folgenden Motto:

„Was wirklich wichtig ist, ist nicht das,  
was wir fühlen, sondern was wir mit dem tun,  
was wir fühlen.“ (Nichita Stănescu),  
(etwa 250 Wörter, +/-10%).

Es war einmal ein Königreich wo jeder wusste was der andere fühlte, dankes einer magische Kette. Aber ~~dieser~~ ~~kenntniss~~ trotz dieser kenntniss die Menschen waren ohne ~~to~~ Action, weil die dachten dass, wenn jemand deren Gefühle sehen kan es genug ist, und bewegegen keine nutz mehr hatten. Aber, in der ganzen Dunkelheit ward sich ein ~~to~~ Mädchen, dass ein Licht für die Zukunft werden sein würde.

Am einen schönen Sommerabend Sommeruntergang, spazierte Brigitte durch den Park, ihre Kette war weiß, für gedankniss. Sie schaute

so ~~to~~ wie die letzten  
Sonnestralen die Farben  
des anderen Ketten <sup>erleuchtete</sup>  
jemand hatte blau, traurig,  
aber niemand stieg um  
ihn zu umarmen, ~~so~~ sie  
wollte ~~jedoch~~, es ~~sein~~, aber  
sie hatte Angst. Während sie  
wart zuhause war, hörte sie ein  
schreckliches Schreien.

Als sie sich umdrehen, sah sie  
ein Mädchen am Boden, verletzt. Jeder  
die neben sie ging hatten die  
Farbe Orange, für Empathie, jedoch  
niemand half ihr. Dann hat sich  
Birgit entschieden, sie würde ihr  
helfen. ~~Als ihre flutz ~~sch~~ packte,~~  
brachte sie das Mädchen zu ihrem Haus,  
und als sie sich das kleine Mädchen  
bedankte für ihre Hilfe, schien von ihrer  
Kette ein hell helles Licht. Wenn sie  
wieder sehen könnte, sah sie wie das  
Mädchen in einer Fee verwandelt und  
ihre ~~sagte~~ die Fälinge ~~wärder~~ sagte:  
"Der König ist tot, und dank deiner Rettung  
und Hilfe bist du ab heute die neue Königin".  
Seit dem Tag, war Birgit am Thron  
und sie erstellte eine neue Regeln, dass jeder  
was er ~~gehört~~ auch mit Aktionen begleitet soll, denn  
ohne es die Gefühle werden machtlos und dank  
ihr das Königreich war stärker und besser.